

Konzept

des Vereins



**TREFFPUNKT
DOWN-SYNDROM**



Stand März 2019

Inhalt:

1. Funktionen des Vereins

- 1.1 Gemeinschaftsart/Trägerschaft**
- 1.2 Historie**
- 1.3 Gemeinschaftszweck**
- 1.4 Zielgruppen**
- 1.5 Standort**
- 1.6 Mitgliederschaft**
- 1.7 Leistungen/Angebote**
- 1.8 Arbeitsformen**
- 1.9 Finanzen**
- 1.10 Kooperationen**
- 1.11 Mitarbeitensformen der aktiven und passiven Mitgliederschaft, öffentlichen und privaten Förderer**

2. Analysen, Visionen und Ziele des Vereins

- 2.1 Ausgangslage/Analyse**
- 2.2 Visionen**
- 2.3 Missionen**
- 2.4 Leitbilder**
- 2.5 Gemeinschaftsziele und Prioritäten**
- 2.6 Durchführung, Erreichung der Visionen und Ziele**

1. Funktionen des Vereins

1.1 Gemeinschaftsart/Trägerschaft

Gemeinnütziger Verein unter dem Dachverband des bvkm (Bundesverband für körper- und mehrfach-behinderte Menschen e.V.)

1.2 Historie

Der Verein ist in der Gründungsphase, entstanden aus einer losen Elterninitiative.

1.3 Gemeinschaftszweck

- **Information und Beratung** für Menschen mit Down Syndrom, deren Angehörige und ihnen Nahenstehende, Vermittlung von Hilfen zur Integration und Förderung von Erfahrungsaustausch.
- **Kinder- und Jugendarbeit**, wie zielgruppenbezogene und offene Gruppenangebote für junge Menschen mit und ohne Down-Syndrom zur Unterstützung der Persönlichkeitsbildung, zur Förderung der Eigenverantwortung und zur Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe. Junge Menschen werden vom Verein durch die Kinder- und Jugendarbeit befähigt, ihre Anlagen und Fähigkeiten zu entwickeln, ihre Persönlichkeit zu entfalten, die Würde des Menschen zu achten und ihren staatsbürgerlichen Pflichten nachzukommen. Der Verein unterstützt junge Menschen mit und ohne Down-Syndrom durch integrative und fördernde Angebote, um Selbstbestimmtheit, Selbstbewusstsein und ein positives Lebensgefühl zu entwickeln.
Weiterhin durch die Erbringung von Leistungen und Hilfen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe nach dem SGB VIII und durch die Inbetriebnahme von Diensten, Hilfen und Leistungen im Bereich der Eingliederungshilfe nach dem SGB XII.
- **Bildungsangebote** durch Seminare, Informationsveranstaltungen, Schulungen usw. für junge und erwachsene Menschen mit Trisomie 21, deren Eltern und Angehörige, für medizinisches, therapeutisches und pädagogisches sowie sonstiges Betreuungspersonal und alle an der Entwicklung einer inklusiven Gesellschaft interessierten Menschen.
- **Öffentlichkeitsarbeit, Interessenvertretung und Bewusstseinsbildung** mittels Vernetzung mit entsprechenden Institutionen, Behörden, Verbänden, Organisationen und Einrichtungen und durch Verbreitung von Informationen zum Thema Down-Syndrom in verschiedenen Medien,

um gesellschaftliche Vorurteile abzubauen und die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention zu fördern.

1.4 Zielgruppen

Menschen mit Down Syndrom, deren Angehörige und ihnen Nahestehende, Interessierte

1.5 Standort

„Treffpunkt Down-Syndrom e.V.
Erich-Mühsam-Weg 2
23560 Lübeck

Ansprechpersonen:

Hanna und Florian Blöß
Anna-Lena Hundt
Birte und Manuel Gamon

1.6 Mitgliedschaft

Gemeinnütziger Verein mit ordentlichen- und Fördermitgliedern.

- Vorsitz: Florian Blöß, Anna-Lena Hundt
- Schatzmeisterin: Birte Gamon
- Beisitzerin: Hanna Blöß
- Vereinsmitglieder

1.7 Leistungen/Angebote

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck des Vereins ist es, Menschen mit und ohne Trisomie 21 in ihren jeweiligen individuellen Lebenslagen und Lebensaltern zu unterstützen, ihre Interessen zu vertreten und die Entwicklung einer inklusiven Gesellschaft zu fördern.

Regelmäßige Veranstaltungen:

- Familientreffen
- Elternstammtisch
- Krabbelgruppe
- Vorstandstreffen
- Mitgliederversammlung
- Treffen verschiedener Arbeitskreise

All diese Treffen werden zurzeit vom Vorstand organisiert und begleitet und sollen später ihre Zuständigkeit in verschiedenen Arbeitskreisen finden.

Allgemeine Planung:

- Öffentlichkeitsarbeit, Interessenvertretung,
- Bewusstseinsbildung
- Bildungsangebote
- Kinder- und Jugendarbeit
- Sportgruppen
- Musikgruppen
- Beratung und Austausch

Diese Ziele werden durch den Vorstand kurz- und mittelfristig „angeschoben“, Kontakte werden hergestellt und vernetzt. Auch hierfür sollen diverse Arbeitskreise entstehen, die für unterschiedliche Bereiche zuständig sein werden, z.B. Arbeitskreis Bildung, Arbeitskreis Feste etc.

1.8 Arbeitsformen

Zurzeit trifft sich der Vorstand regelmäßig jeden ersten Mittwoch im Monat und häufiger, wenn etwas Dringendes ansteht. In Arbeitstreffen wird anhand einer Tagesplanung und dem Protokoll des vorherigen Treffens gearbeitet. Aufgaben werden klar verteilt und schriftlich festgehalten.

1.9 Finanzen

Der Verein nimmt Geld über die Mitgliederbeiträge und bei Veranstaltungen wie beispielsweise Seminare ein.

Des Weiteren finanziert er sich auf Spendenbasis.

Ausgaben erfolgen bei Veranstaltungen für Mitglieder, als Gehälter für Dozenten und für die Mitgliedschaft in unserem Dachverband „bvkm e.V.“ und in dem Verein „KIDS Hamburg e.v.“.

Später kommen Kosten für die Mieten von Räumlichkeiten, für Büromaterialien, für Öffentlichkeitsauftritte, Werbung und für die Telekommunikation hinzu.

1.10 Kooperationen

Wir arbeiten

- unter dem Dachverband bvkm e.V. („Bundesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte Menschen“)
- mit Unterstützung von „KIDS Hamburg e.V.“
- mit Unterstützung von der Werbeagentur EWA aus Bad Schwartau

1.11 **Mitarbeitsformen der aktiven und passiven Mitgliedschaft, öffentlichen und privaten Förderer**

Ordentliche Vereinsmitglieder können alle natürlichen Personen werden, welche die Vereinsziele aktiv unterstützen möchten. Sie haben bei der Mitgliederversammlung aktives und passives Wahlrecht.

Natürliche und juristische Personen, die den Verein finanziell unterstützen möchten, können **Fördermitglied** werden. Sie haben in der Mitgliederversammlung eine beratende Stimme, aber weder aktives noch passives Wahlrecht.

2. **Analysen, Visionen und Ziele des Vereins**

2.1 **Ausgangslage/Analyse**

Zurzeit besteht der Verein aus den im Vorstand tätigen Personen und einigen Mitgliedern.

Im Hintergrund steht eine private Elterninitiative mit regem Interesse an dem entstehenden Verein.

Der Verein kann nur dann lebendig werden und sich ausgestalten, wenn sich ausreichend Mitglieder und aktive Mitgestalter finden. Dieses stellt sowohl Chancen, als auch Gefahren dar.

Das öffentliche Interesse scheint vorhanden und auch kooperative Partner, wie Ärzte, Therapeuten und Anbieter diverser freizeittlicher Aktivitäten sind interessiert, was deutlich die Chancen des Vereins erhöht.

2.2 **Visionen**

- Aufbau eines vielfältigen, inklusiven Freizeitangebotes
- Aufbau eines umfangreichen Bildungsangebotes
- Öffentlichkeitsarbeit, Interessenvertretung und Bewusstseinsbildung mittels Vernetzung mit entsprechenden Institutionen, Behörden, Verbänden, Organisationen und Einrichtungen und durch Verbreitung von Informationen zum Thema Down-Syndrom in verschiedenen Medien, um gesellschaftliche Vorurteile abzubauen und die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention zu fördern.
- Förderung inklusiver Wohn- und Arbeitsprojekte
- Geschwisterangebote
- Gruppen für Jugendliche
- Ferienfreizeiten,
- Familienfreizeiten

2.3 Missionen

- Mitglieder gewinnen
- Öffentlichkeitsarbeit, „Werbung“
- Räumlichkeiten finden und anmieten
- Büroräume und Büroausstattung organisieren
- Kontakte aus- / bzw. aufbauen
- Deadlines / Termine aufstellen, wann sollen Angebote stehen?
- Arbeitsgruppen aufstellen

2.4 Leitbilder

Eine Orientierung bietet der Verein „KIDS Hamburg e.V.“ und deren Leitbilder.

2.5 Gemeinschaftsziele und Prioritäten

Unsere Priorität liegt zurzeit darin einen Treffpunkt für Familien, Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Down-Syndrom zu erschaffen. Im Vordergrund steht zunächst viele interessierte und engagierte Mitglieder zu finden, die den Verein unterstützen, beleben und mitgestalten wollen. Darauf folgt, dass wir uns nach außen öffnen und Netzwerke und Kooperationen bilden, um möglichst viele sichere Standbeine aufstellen zu können. Dann kann der Verein wachsen und unsere Visionen können Wirklichkeit werden.

2.6 Durchführung, Erreichung der Visionen und Ziele

- Mitglieder anwerben
- Mitstreiter finden, die den Verein aktiv unterstützen und mitgestalten wollen
- Arbeitsgruppen erweitern, regelmäßige Treffen vereinbaren
- Zeitpläne entwickeln, bis wann bestimmte Aufgaben erledigt sein müssen
- Räume finden und anmieten
- Büromaterialien besorgen
- erste Spenden beantragen, für erste Aktivitäten, Raummiete und Büroausstattung
- erste Aktivitäten für 2019 planen:
 - Neujahrsfest
 - Welt Down-Syndrom Tag auf Rathausplatz in Lübeck planen
 - Großes Eröffnungsfest planen unter Einbindung der Öffentlichkeit
 - Erste Seminare: GUK
 - Yoga Kurse
 - Familientreffen, Elternstammtische, Krabbelgruppe terminlich festlegen und Umsetzung planen

.....

Die 9 W's der Konzeptentwicklung

1. Wer sind wir?

Menschen mit DS
deren Familien und Angehörige
Verbundene, Unterstützer, Interessierte
Eingetragener gemeinnütziger Verein
Verein mit Dachverband (BVKM, LVKM)

2. Warum wollen wir etwas tun?

Fehlende inklusive Angebote
Wenig/fehlende niedrigschwellige Anlaufpunkte (Stammtisch, Treffen, Info, Krabbelgruppe)
Belastung durch Formalitäten, Ausgrenzung, hohen Belastung durch Beschaffung von sozialrechtlichen Möglichkeiten
Negative Prägung der Thematik
Problematik Familien Innen- und Außengesellschaft

3. Für wen bzw. mit wem sollen wir etwas tun?

Menschen mit DS
Familien und Angehörige
Offen für alle Anderen
Gesellschaft – Inklusion fördern

4. Wozu wollen wir etwas tun?

Lebensnahe Bild vom Leben mit DS transportieren
Inklusion fördern
Treffpunkt
Bunte und verlässliche Angebote
Gegengewicht der Entwicklung zur politischen und gesellschaftlichen Darstellung des Lebens mit Behinderung
Unterstützung zur größtmöglichen Selbstständigkeit und Selbstbestimmung

5. Was wollen wir tun?

Beratung allgemein
Individuelle Beratung innerhalb der verschiedenen Lebensphase (Kita, Schule, Beruf, Wohnen)
Anlaufstelle
Geschwisterangebote
Freizeitangebote (Familien, Geschwister, Menschen mit DS/Andere)
Bildungsangebote (Fortbildungsreihen)
Informationsveranstaltungen (Innen und außen)
Netzwerk aufbauen (Ärzte, Therapeuten, usw.)
Netzwerk aufbauen (Mitglieder, zwischenmenschlich)

Stammtisch

Vision: Lebens- und Arbeitsräume schaffen

6. Wie wollen wir arbeiten?

Regelmäßige Zusammenführung/übergeordnete Treffen

Überwiegend Ehrenamtlich

Arbeitskreise

Fortbildung (Professionalisierung)

Klausurwochenende

Offene und geschlossene Gruppen/Angebote

Vorträge

Kurse

Fortbildung

Projekt bezogene Arbeit

Öffentlichkeitsarbeit

Regelmäßige Termine (Stammtisch, Treffen)

Feste Beratungszeiten

Ambulante Beratung

7. Wo soll unsere Arbeit stattfinden?

Büroraum inkl. Bewegungs-/Tagungsraum

Therapiepraxen

Andere Träger-/Netzwerkpartner

8. Durch wen soll die Arbeit geschehen?

Ehrenamtliche

Mitglieder

Professionelle Fachkräfte

Vorstand

Netzwerkpartner

Unterstützer/Spendengeber

9. Womit wollen wir arbeiten?

Mitgliedsbeiträge

Spenden

Büroausstattungen. Notebook, Drucker, Handy

Internetauftritt

Marketing

Räumlichkeiten

Projektmittel

Beratungs- und Infomaterial

Bus oder PKW